

Prävention ist Teamsache. Neben der häuslichen Mundhygiene der Patienten sind regelmäßige Zahnarztbesuche und die professionelle Zahnreinigung (PZR) durch das speziell geschulte Praxisteam grundlegend für den langfristigen Erhalt der Zahn- und Mundgesundheit. Deshalb begab sich das Prophylaxe Journal gemeinsam mit Listerine auf die Suche nach den besten Prophylaxeprofis in den Zahnarztpraxen. Unter all den großartigen Einsendungen stach ein Team besonders hervor: die Prophylaxeexpertinnen des Zahnmedizinischen Versorgungszentrums Allgäu Zahn-MVZ in Kempten.

„Wir lieben unseren Job, weil wir sehen, dass Prävention wirkt.“

Wenn es um den gesunden Mundraum geht, nimmt – neben der Behandlung durch Zahnärztin/Zahnarzt – die gute Zusammenarbeit zwischen den Patienten und den Prophylaxeprofis in der Praxis eine zentrale Funktion ein. Der Gedanke, dass die Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt einer nachhaltigen Beratungs-, Behandlungs- und Präventionsstrategie stehen müssen, schlägt sich auch in der Praxisphilosophie der Allgäuer Dentalexpertinnen nieder: „Wir möchten Sie so behandeln, wie wir in Ihrer Situation auch behandelt werden möchten.“

Mit Motivation zu einem strahlenden Lächeln

Es ist grundlegend, dass die Patienten die Gründe für eine Behandlung oder Empfehlung verstehen und motiviert werden, aktiv an ihrem Prophylaxekonzept oder Genesungsprozess mitzuwirken. Das fördert nicht nur die Adhärenz, sondern auch die Begeisterung der Praxismitarbeitenden für den Job. „Es ist toll zu sehen, welche Resultate unsere Arbeit zeigt. Die Gespräche mit meinen Patienten machen mir unheimlich viel Freude“, schwärmt Samanta Villano, die als Zahnmedizinische Prophylaxe-

assistentin (ZMP) täglich Patienten zu einem strahlenden Lächeln verhilft. Auch Prophylaxefachkraft Bianca Steffenhagen, der besonders am Herzen liegt, dass ihre Patienten eine entspannte Sitzung erleben, bestätigt: „Die Patienten zu begeistern und sie zu überzeugen, macht meinen Job für mich so spannend. Gerade bei Patienten mit viel Zahnstein, Verfärbungen und Gingivitis finde ich es schön zu sehen, welche Erfolge durch die PZR zu erreichen sind.“

Nicht zuletzt wirkt auch die Zusammenarbeit mit engagierten Kolleginnen motivierend, wie Teamplayerin und Prophylaxefachkraft Gudrun Amici berichtet. „In meinem Job habe ich mit so vielen netten Menschen zu tun, seien es die Kolleginnen oder Patienten. Teil eines Teams zu sein, in dem Prävention großgeschrieben wird, und in dem alle zusammen u.a. an der Unterstützung zur Heilung von Gingivitis und Karies arbeiten, macht mir große Freude.“

Prävention als Schlüssel für einen gesunden Mundraum

Doch weshalb ist Prävention notwendig? Für Dentalhygienikerin (DH) Patricia Spazierer ist klar: „Prophylaxe ist wichtig, um Erkrankungen der

Das Prophylaxeteam des Allgäu Zahn-MVZ in Kempten.



Mundhöhle – im Besonderen der Zahnhartsubstanzen, des Zahnhalteapparats und der Mundschleimhaut – zu vermeiden, vorzubeugen bzw. frühzeitig zu erkennen und zeitnah behandeln zu können.“ Daher werden in der Allgäuer Praxis die Themen Vorsorge und Mundgesundheit sehr ernst genommen und entsprechend viele Kolleginnen in der Prophylaxe beschäftigt. Die Zusammenarbeit in einem so großen Prophylaxeteam erfordert klare regelmäßige Absprachen, wie Patricia Spazierer erläutert. „Alle müssen die gleiche Sprache sprechen – patientenfreundlich und adressatengerecht –, wobei aber auch jede Prophylaxefachkraft ihre eigene Handschrift beibehalten soll. Neupatienten wird erklärt, wieso bei ihnen eine PZR aus zahnmedizinischer Sicht sinnvoll ist. Die meisten unserer ‚Altpatienten‘ sind schon fest an die

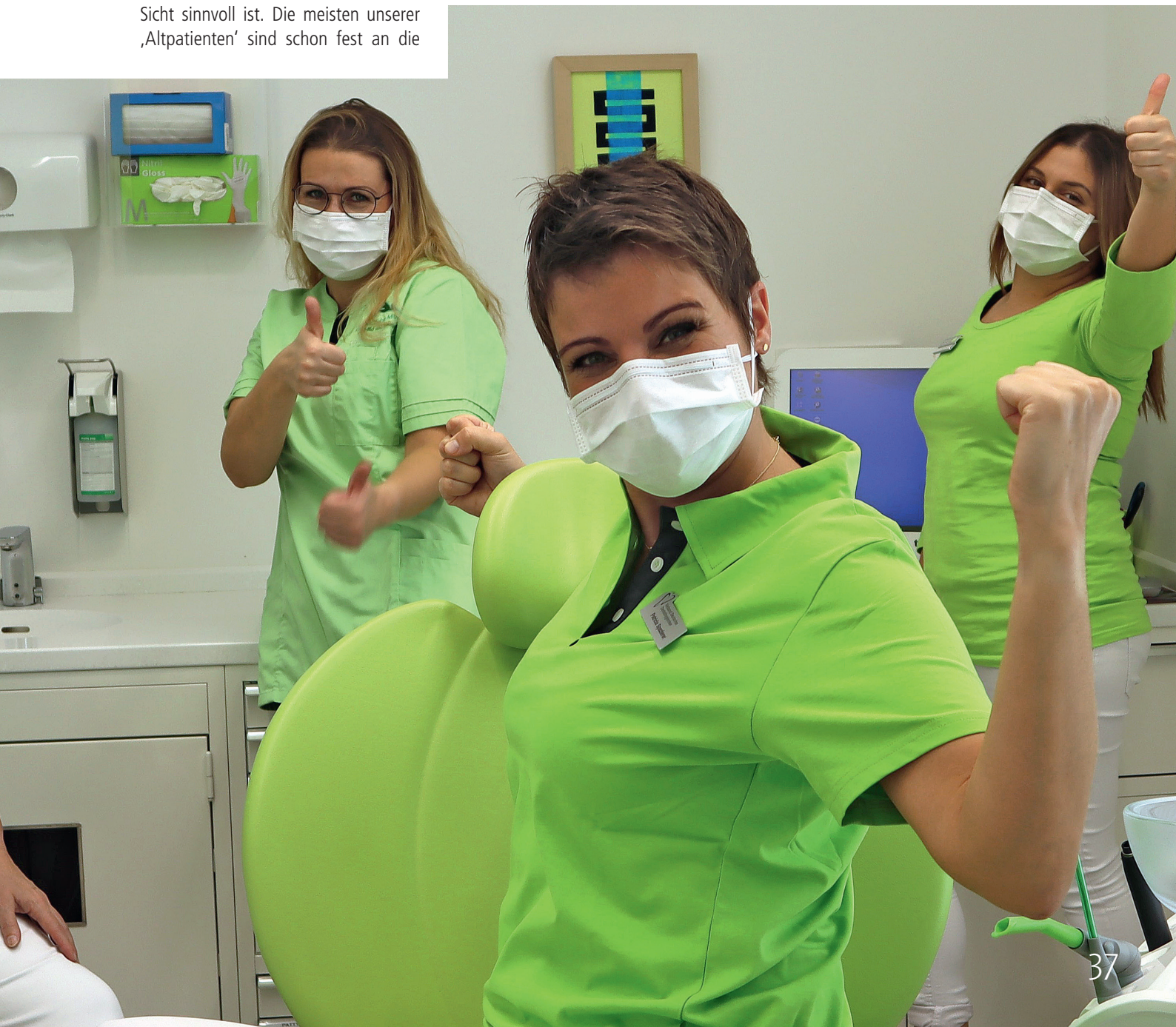
Prävention gewöhnt und vereinbaren meist eigeninitiativ ihre PZR-Termine.“ Entsprechend strukturiert gehen die Prophylaxeexpertinnen auch vor und befolgen ein bewährtes Schema:

- Erneute Kontrolle der Anamnese
- Betrachten der Mundschleimhaut
- Erheben des Parodontalen Screening-Index vor jeder PZR
- Mundhygienekontrolle und Instruktionen nach Bedarf
- Debridement, Fluoridierung und Recall

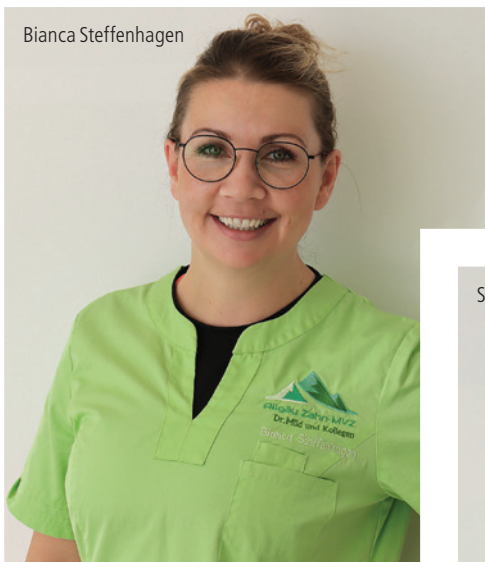
Liegt bei Patienten ein größerer Therapiebedarf (z.B. behandlungsbedürftige Parodontopathien) vor, wird sogleich ein Termin zur weiteren Befundung vereinbart.

Prophylaxeprofis lernen nie aus

Doch Motivation, Erfahrung und Begeisterung für den Job reichen allein nicht aus, um mit den rasanten Entwicklungen in der Zahnmedizin Schritt halten zu können und die Patienten optimal zu betreuen. Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen ist für das gesamte Praxisteam selbstverständlich – auch über das für Zahnärzte vorgeschriebene Maß hinaus. Dazu zählen auch die Kenntnisse aktueller Forschungsergebnisse und das Studium von Fachliteratur, das oft auf Eigeninitiative hin und außerhalb der eigentlichen Arbeitszeit geschieht.



Bianca Steffenhagen



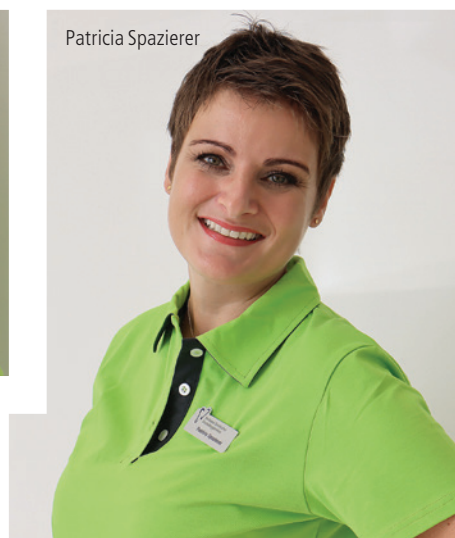
Samanta Villano



Gudrun Amici



Patricia Spazierer



Empfehlungen zur häuslichen Prophylaxe

Zu einem modernen und umfassenden Prophylaxekonzept gehört neben den regelmäßigen Besuchen in der Zahnarztpraxis auch, die Patienten für die Wichtigkeit der häuslichen Mundhygiene zu sensibilisieren und ihnen klare Handlungsempfehlungen und -anleitungen zu geben. Unerlässliche Grundlage einer guten Mundhygiene ist die Zahnreinigung mithilfe von Zahn- und Interdentaltbürste oder Zahnseide. Viele Patienten schaffen es jedoch mit der mechanischen Reinigung allein oftmals nur unzureichend, dentale Plaque zu reduzieren. Zudem ist es auch bei Patienten mit Gingivitis, Parodontitis oder hohem Kariesrisiko sinnvoll, zusätzlich antibakterielle Mundspüllösungen anzuwenden. Ebenso profitieren Patienten mit systemischen Erkrankungen, wie z. B. Diabetes, aber auch mit Handicap von antibakteriellen Mundspüllösungen, wenn sie ergänzend zur mechanischen Plaquekontrolle angewendet werden. Das betont auch Patricia Spazierer. „Hier sehen wir in der Praxis große Erfolge, und auch die neuen S3-Leitlinien sagen das Gleiche aus. Unser gesamtes Team steht unseren Patienten hierbei jederzeit beratend zur Seite, um Inhalts- und Wirkstoffe individuell auf sie und ihre jeweilige Situation abzustimmen. Dafür ist eine gute Ausbildung der Fachkräfte und eine lückenlose Anamnese notwendig,

worauf wir jederzeit achten.“ Wenn es um die Empfehlung antibakterieller Mundspüllösungen geht, sind für die Prophylaxeexpertinnen besonders folgende Aspekte maßgebend:

- Bei Senioren, Schwangeren, Xerostomiepatienten und trockenen Alkoholikern ist strengstens darauf zu achten, alkoholfreie Spüllösungen anzubieten.
- Bei Gingivitis, Parodontitis und Halitosis bevorzugen sie antibakteriell wirkende Mundspüllösungen, z. B. mit ätherischen Ölen.
- Nicht zu vergessen: Bei Patienten mit Rezessionen, freiliegenden Zähnen/Zahnflächen und Erosionen verweisen sie gern auf Sensitive-Spüllösungen.
- Und last, but not least: Patienten mit erhöhtem Kariesrisiko (KFO-Patienten, freiliegende Wurzeloberflächen, Handicap, Oligosialie) profitieren besonders von Mundspüllösungen mit einem bestimmten Fluoridgehalt.

Fazit: Prävention wirkt

Nur mit einem ganzheitlichen Prophylaxekonzept kann langfristige Mundgesundheit gewährleistet und die Notwendigkeit der Behandlung akuter

Beschwerden reduziert werden. Prävention wirkt, wenn alle Beteiligten – Zahnärztin und Zahnarzt, Prophylaxeteam und Patienten – an einem Strang ziehen. Genau hierfür macht sich das Allgäu Zahn-MVZ in Kempten stark. „Ich wünsche mir, dass Erkrankungen der Hart- und Weichgewebe auf ein Minimum reduziert werden. Das können wir durch konsequente Aufklärung, Prävention und frühzeitige Erkennung erreichen. Dass der Großteil der Aufgaben in der Zahnarztpraxis die Dentalhygiene wird, sollte das Ziel für unsere Patienten sein“, so die Zahnärztin und Geschäftsführerin Dr. Petra Mild.

Kontakt

Allgäu Zahn-MVZ GmbH

Geschäftsführerin Dr. Petra Mild
Brodkorbweg 33–35
87437 Kempten
Tel.: +49 831 73266
info@zahn-kempten.de
www.zahnarzt-kempten-mvz.de

Taschen-Anästhesie ohne Einstich

DYNEXAN MUNDGEL® in der Zylinderampulle

Schnelle Wirkung

- Zur Verwendung bei der PZR und PA
- Kein postoperatives Taubheitsgefühl
- Sichtbar bei der Applikation
- Anästhesie-Methode für alle qualifizierten Praxismitarbeiter



DYNEXAN MUNDGEL®. Zusammensetzung: 1 g Gel enthält: **Wirkstoff:** Lidocainhydrochlorid 1 H₂O 20 mg; weitere Bestandteile: Benzalkoniumchlorid, Bitterfenchelöl, Glycerol, Guargalaktomannan, Minzöl, dickflüssiges Paraffin, Pfefferminzöl, Saccharin-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Sternanisöl, Thymol, Titandioxid, weißes Vaseline, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** zur zeitweiligen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen an Mundschleimhaut, Zahnfleisch und Lippen. **Gegenanzeigen:** absolut: Überempfindlichkeit gegenüber den Inhaltsstoffen von DYNEXAN MUNDGEL® oder gegen andere Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ. Relativ: Patienten mit schweren Störungen des Reizbildungs- und Reizleitungssystems am Herzen, akuter dekompensierter Herzinsuffizienz und schweren Nieren- oder Lebererkrankungen. **Nebenwirkungen:** sehr selten (< 0,01 % einschließlich Einzelfälle): lokale allergische und nicht allergische Reaktionen (z. B. Brennen, Schwellungen, Rötungen, Jucken, Urtikaria, Kontaktdermatitis, Exantheme, Schmerzen), Geschmacksveränderungen, Gefühlslosigkeit, anaphylaktische Reaktionen und Schockreaktionen mit begleitender Symptomatik. Stand: März 2016. Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH, 65203 Wiesbaden